



Ob das Geschehen auf dem Rasen mit der spektakulären Stadionarchitektur wird Schritt halten können, wenn Inter Miami hier regelmässig antritt? Das Innere des Miami Freedom Parks in einer Visualisierung.

Stadionbau in Miami

Lionel Messi zaubert bald unter Schweizer Stahlseilen

Der argentinische Fussball-Weltmeister und seine Mitspieler von Inter Miami werden ihre Heimspiele in Nordamerikas Profiliga ab April in einem neuen Stadion bestreiten. Das Dach des Miami Freedom Parks setzt ein architektonisches Glanzlicht. Hochfeste Stahlseile aus der Schweiz machen es stabil.

Von Peter Weiss

Der achtmalige Weltfussballer des Jahres und amtierende Weltmeister Lionel Messi ist nicht der einzige Name des erst 2018 gegründeten US-Profilklubs Inter Miami, der weit über den Kreis der Fussballbegeisterten hinaus bekannt ist. Denn als einer von fünf Besitzern des Klubs engagiert sich kein Geringerer als David

Beckham. Der Engländer fuhr zu seinen aktiven Zeiten zwar weniger Erfolge auf dem Rasen ein als der Argentinier, der aufgrund seiner Statur und stupenden Balltechnik den Übernamen «der Zauberfloh» trägt. Doch dank seines schillernden Auftretens und seiner Ehe mit dem ehemaligen Spice Girl Victoria «Posh Spice» Adams kommt Beckham

bis heute regelmässig in den Schlagzeilen der Boulevardmedien vor.

Als Mitbesitzer des Teams und damit Bauherr des neuen Fussballstadions von Miami ist der 51-Jährige für einmal auch dem «Baublatt» eine Erwähnung wert. Die Sportarena mit 25 000 Sitzplätzen, die nach gut dreijähriger Bauzeit aller Voraussicht nach

am 4. April mit dem Heimspiel gegen den Austin F.C. eröffnet wird, bildet das Herzstück des Miami Freedom Parks. Darüber hinaus umfasst das von Grund auf entwickelte Bauprojekt auf einem 131 Hektaren grossen Areal im Süden Floridas ein Hotel, Restaurants und Einkaufsflächen.

Eine entscheidende Komponente

Als architektonisches Highlight des Freedom Parks gilt das markante Stadiondach. Es wurde von Enclos Tensile Structures (ETS), einem führenden Anbieter von Membran- und Fassadenkonstruktionen umgesetzt. Für die tragende Struktur des Dachs setzte ETS auf das Know-how und die Erfahrung einer Schweizer Firma: der Fatzer AG. Der Seilspezialist aus Romanshorn gehört zur Brugg Group AG. Gemäss einer Medienmitteilung produzierten die Thurgauer insgesamt 536 Seile mit Durchmessern von 10 bis 140 Millimetern, welche die Membranstruktur des Stadiondachs in Miami tragen. Zusammen bringen die in Romanshorn hergestellten Stahlseile ein Gesamtgewicht von über 609 Tonnen auf die Waage. Ihre Konstruktion sei so ausgelegt, dass sie nicht nur ästhetischen, sondern auch funktionalen Höchstansprüchen genügen. Dies insbesondere, um Windlasten in Hurrikan-Stärke standzuhalten.

Das Projekt sei auch für Fatzer eine technische und logistische Spitzenleistung, heisst es im Communiqué weiter. So komme ein Seil mit einem Durchmesser von 140 Millimetern

erstmals in einer Dachkonstruktion dieser Grösse zum Einsatz – und erst zum zweiten Mal in der Geschichte des Unternehmens. Die Fertigung eines solchen Seils erfordere höchste Präzision: 488 Einzeldrähte wurden demzufolge in 15 Lagen verseilt, um eine Mindestbruchkraft von 2000 Tonnen zu erreichen. Die Endverbindungen – mehr als 1,5 Meter lang und über eine Tonne schwer – wurden speziell für dieses Projekt entwickelt, um die enormen Kräfte sicher zu übertragen. «Obwohl wir regelmässig hochfeste Stahlseile für Stadiondächer liefern, ist dieses Projekt von der technischen Komplexität über die Dimensionen bis zur Logistik aussergewöhnlich», lässt sich Fatzer-CEO Martin Bechtold zitieren.

Logistische Mammutaufgabe

So brauchte es für den Transport der konfektionierten Stahlseile nach Florida eine präzise Planung und reibungslose Abläufe. Während der Sommermonate verliessen über 40 Lastwagen das Fatzer-Werk in Romanshorn, um die Seile per See- und teilweise Luftfracht in die USA zu bringen. Jedes Seil wurde individuell verpackt, beschriftet und dokumentiert, um vor Ort eine fehlerfreie Montage sicherzustellen. Letztere sei nicht durch Fatzer selbst erfolgt, ergänzt David Jäggle, Mediensprecher der Brugg Group AG, auf Anfrage. «Wir waren jedoch eng mit unserem Kunden im Austausch und haben die Baustelle mehrmals besucht», fügt er an.

Stahlseile in die USA trotz 50 Prozent Zoll

Seit dem 12. März 2025 erheben die USA für den Import von Stahlerzeugnissen Zölle in Höhe von rund 50 Prozent. Die Produktion und Lieferung der Fatzer-Spezialseile aus Stahl für das Stadiondach im Miami Freedom Park geriet dadurch nicht in Gefahr. David Jäggle, Mediensprecher der Brugg Group, zu welcher der Romanshorne Seilspezialist mit seinen 130 Mitarbeitenden gehört, kommentiert dazu: «Diese Zölle sind hoch. Immerhin gelten sie nicht nur für die Schweiz, sondern europaweit für Stahl- und Aluminiumprodukte. Da es derzeit keine Alternativen in den USA gibt, müssen die dortigen Kunden die anfallenden Zölle übernehmen.»

Langfristig stellten die Stahlzölle aber durchaus eine Gefahr für das US-Geschäft dar, schätzt Jäggle. Wie schwer es für das Unternehmen in Zukunft werde, ähnliche Aufträge in den USA zu erhalten, sei derzeit zwar noch schwierig abzuschätzen. «Fest steht aber: Unsere qualitativ hochwertigen Stahlseile sind konkurrenzfähig», betont er. «Aus diesem Grund sind wir optimistisch, auch in Zukunft Projekte in den USA ausführen zu können.» (pew)



So kamen 536 Stahlseile der Romanshorne Fatzer AG nach ihrem langen Weg als See- oder Luftfracht in Miami an



... Und so wurden sie im Sommer 2025 verbaut: Mit Durchmessern bis 140 Millimeter sollen sie Hurrikans standhalten.

Bild: Jason O'Rear Photography zvg/Fatzer



Auch hier sind Stahlseile der Fatzer AG aus Romanshorn verbaut: das Allegiant Stadium, die Heimarena des American-Football-Teams Las Vegas Raiders.

Bild: zvg/Inter Miami CF



Der prominente Mitbesitzer von Inter Miami: Ex-Fussballstar David Beckham verewigt sich mit seiner Unterschrift auf einer horizontalen Stütze des neuen Stadions.

Bild: zvg/Inter Miami CF



So soll sich Miamis Freedom Park an einem Fussballabend in der Major League Soccer von April an präsentieren: das neue Stadion einer Visualisierung.

Den Auftrag in Miami mit einem Volumen von über 5 Millionen Dollar sicherte sich Fatzer gemäss Jägge in einem standardmässigen Ausschreibungsverfahren. Dass sich die Thurgauer durchsetzten, erscheint keinesfalls zufällig. Schliesslich gälten sie weltweit als eine der führenden Firmen im Bereich hochfeste Stahlseile. «In Nordamerika und Europa sind Fatzer und Teufelberger-Redaelli die beiden wichtigsten Wettbewerber», führt Jägge aus. «Ausserhalb dieser Regionen müssen wir uns eher mit der chinesischen Konkurrenz behaupten. Beide europäischen Seilhersteller gelten als qualitativ hochwertigere Optionen.»

Zerreissstests mit Hurrikankräften

Zudem hat die Fatzer AG vor nicht allzu langer Zeit hochfeste Stahlseile für ein Stadion in den USA produziert: 2020 kamen diese beim Bau des Allegiant Stadium in Las Vegas zum Einsatz. Nach dem Umzug des American-Football-Teams der Raiders von Oakland in die Wüstenstadt in Nevada entstand innerhalb von nur 36 Monaten eines der laut Communiqué technologisch fortschrittlichsten Stadien der USA. Auch nach Asien lieferte Fatzer neulich Seile: Beim Guangzhou Football Park in China kommt ebenfalls das neu entwickelte 140-Millimeter-Seil zum Einsatz.

Zurück nach Miami: Die Stahlseile für das Stadionsdach im Freedom Park stellen für Fatzer «ein weiteres sehr gutes Referenzprojekt auf dem derzeit boomenden nordamerikanischen Stadionmarkt» dar, kommentiert David Jägge. Bezüglich der Stabilität unter extrem starken Winden, die im regelmässig von Hurrikänen heimgesuchten US-Bundesstaat Florida besonders gefragt ist, schreibt er: «Unser Bauingenieurteam ermittelt alle relevanten Lasten und Lastkombinationen und führt anschliessend eine detaillierte Analyse durch.» Das Ergebnis dieser Analyse zeige unter anderem die Kräfte, welche die Seile würden aufnehmen müssen. Wenn in einer bestimmten Region Hurrikane, Erdbeben, Schneestürme und dergleichen auftreten könnten, sei dies in den Konstruktionsvorschriften/Normen klar definiert, die dort gälten. Die Bruchkraft der Seile werde mittels eines Zerreissversuchs im Prüflabor von Fatzer oder in einer akkreditierten Prüfstelle getestet. ■